



Stricker Unternehmensgruppe bildet Fachkräfte aus den eigenen Reihen aus



Mehmet Uyanik, Ekrem Balic und Sascha Kaiser absolvierten ihre Ausbildung im Hause Marsch. Nach erfolgreich abgeschlossener Meisterprüfung sind sie nun schon seit Jahren im Unternehmen tätig.

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im Umbruch, denn die Bevölkerung altert und schrumpft. Die Nachfrage nach Fachkräften, die mindestens eine abgeschlossene Berufsausbildung oder einen vergleichbaren Sekundärabschluss vorweisen können, ist in einigen Regionen und Branchen stark angestiegen. Außerdem wird die Anzahl von Personen in Deutschland, die theoretisch einer Arbeit nachgehen können, bis zum Jahr 2025 um rund 6,5 Millionen sinken. Somit verringert sich auch das Angebot an Fachkräften weiter. Von dieser Situation ist unter anderem die Baubranche betroffen.

Fachkräfte fehlen – Stellen bleiben unbesetzt

Viele Arbeitnehmer, die dort in Führungspositionen eingesetzt sind, sind 55 Jahre oder älter. Gleichzeitig mangelt es an Nachwuchs. Viele Stellenangebote für Bauingenieure und Facharbeiter können nicht mehr kurzfristig mit neuem Personal besetzt werden. Bei einer rückläufigen Bewerberzahl und sinkender Qualifikation der Bewerber, sehen sich Unternehmen zunehmend vor neue Herausforderungen gestellt. Es ist wichtiger denn je, wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen, um Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden

und geeigneten Nachwuchs und Fachkräfte zu finden.

Den Nachwuchs fördern und binden

Die Stricker Unternehmensgruppe hat diese Situation bereits früh erkannt. Seit Jahren setzen Firmen wie die Gustav Marsch GmbH & Co. KG, die Stricker Dienstleistungs GmbH und die Stricker GmbH & Co. KG auf ein qualifiziertes Ausbildungsangebot in verschiedenen Berufszweigen. Die Auszubildenden werden gefördert, gefördert und unterstützt, sodass sie ihr persönliches Potenzial entfalten können. Sie wachsen kontinuierlich in ihren späteren Job hinein und entdecken ihre Stärken und

Interessensgebiete. In vielen Fällen winkt nach der Ausbildung eine Festanstellung, von der Arbeitnehmer wie Arbeitgeber profitieren: Arbeitnehmer haben die Möglichkeit, sich durch interne und externe Weiterbildungen zu qualifizieren, und ihr Fachwissen auszubauen. Die Stricker Unternehmensgruppe kann auf gut ausgebildetes Personal aus den eigenen Reihen zählen.

Von der Ausbildung zur Meisterprüfung

Sascha Kaiser, Ekrem Balic und Mehmet Uyanik beispielsweise absolvierten ihre Ausbildung im Hause Marsch. Es folgte die erfolgreich abgelegte Meisterprüfung. Noch heute sind alle drei im Unternehmen beschäftigt – als Werkpoliere im Tiefbau bzw. geprüfter Polier im Tiefbau. Sascha Kaiser ist nicht nur geprüfter Polier im Tiefbau, sondern kümmert sich als Tutor auch um die Auszubildenden, wenn Probleme oder Differenzen zu klären sind. Alexander Gatte konnte seine Ausbildung zum Straßenbauer nicht nur verkürzen; er wurde im Rahmen der 100 Jahr-Feier der Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund im Juli freigesprochen und als einer der Prüfungsbesten geehrt. In den vergangenen zwei Jahren haben weitere sechs Azubis ihre Ausbildung zum Straßenbauer bei der Gustav Marsch GmbH & Co. KG begonnen.

Mitarbeiter sind wichtigstes Kapital

Ähnlich ist die Situation bei der Stricker Dienstleistungs GmbH: Dort erfolgt die Ausbildung in der Werkstatt teilweise

im Verbund mit den Dortmunder Stadtwerken DSW 21. Während die Ausbildung zum Baumaschinen- und Konstruktionsmechaniker dort selbstständig durchgeführt wird, ist das für den KFZ-Bereich nicht möglich. So findet die Verbundausbildung in zwei Betrieben statt, um das gesamte Spektrum eines Ausbildungsberufs abzudecken. Werkstattleiter Stefan Brinktrine und Pierre Zill, Azubi zum KFZ-Mechatroniker, sind bisher sehr zufrieden mit dem neuen Modell.

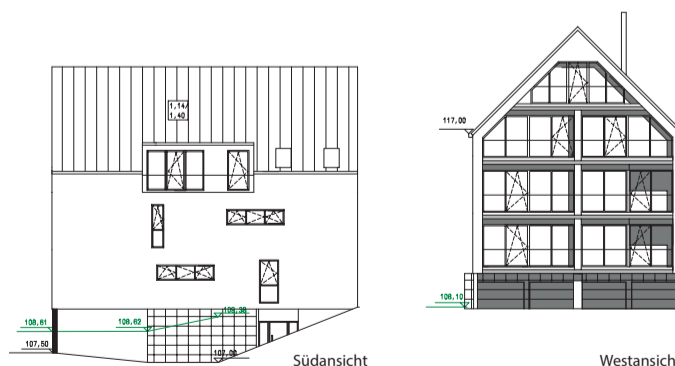
Neben der Ausbildung im gewerblichen Bereich beschäftigt die Stricker Dienstleistungs GmbH auch Auszubildende zum/zur Bürokaufmann/-frau. Jessica Kötteritzsch und Lynn Schneider haben ihre Ausbildung in diesem Bereich erfolgreich beendet und sind weiterhin im Unternehmen tätig. Bei der Stricker GmbH & Co. KG absolvierte Vitali Rudi seine kaufmännische Ausbildung und neben seiner Arbeit ein Studium der Betriebswirtschaft. Mittlerweile ist er seit zehn Jahren bei der Stricker Unternehmensgruppe beschäftigt – zurzeit im Bereich Controlling. Auch Tobias Saalman ist nach seiner kaufmännischen Ausbildung der Unternehmensgruppe seit über 18 Jahren treu geblieben und ist heute neben seinen Aufgaben in der Personalabteilung überwiegend dafür zuständig, dass im IT-Bereich alles rund läuft. Für alle drei Firmen der Stricker Unternehmensgruppe gilt: Die Personalaus- und -weiterbildung sind genau wie die Personalentwicklung ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie.

STRICKER PROJEKTGESELLSCHAFT GmbH & Co. KG

Mehrfamilienhaus in Schwerte-Ergste mit unverbaubarem Blick auf die Ruhrwiesen

Die Stricker Projektgesellschaft GmbH & Co. KG entwickelt und realisiert den Neubau eines Mehrfamilienhauses in Schwerte-Ergste mit unverbaubarem Blick auf die Ruhrwiesen. Auf einem knapp 600 m² großen Hanggrundstück entstehen vier Eigentumswohnungen mit Größen von ca. 65 bis 113 m²; zwei davon als Maisonette-Wohnungen.

Bauherr der Baumaßnahme ist die RHW Immobilien GmbH & Co. KG, die die Stricker Projektgesellschaft GmbH & Co. KG als Generalunternehmer mit der Entwicklung, Planung und Realisierung des Mehrfamilienhauses betraute. Der Baubeginn erfolgte Mitte April 2012, die Fertigstellung ist im Frühjahr 2013 geplant. Die Vermarktung soll noch Ende dieses Jahres beginnen.



Kontakt:

RHW Immobilien GmbH & Co. KG
 Giselherstraße 5–7
 44319 Dortmund

Hansjörg Stricker
 Telefon +49 (0) 231 . 92 46 . 110
 Telefax +49 (0) 231 . 92 46 . 192
 hj.stricker@stricker-holding.de
 www.stricker-projektgesellschaft.de

AUS DEM INHALT

EDITORIAL, IMPRESSUM Seite 2

STRICKER HOLDING
 Erschließung Baugebiet in Datteln Seite 2
 Der neue Imagefilm Seite 2

STRICKER INTERN
 Auftrag der ARGE ABS III in Oldenburg Seite 3

STRICKER INTERN
 Friedhofskapelle Aplerbeck Seite 3

MARSCH GmbH & Co. KG
 Umzug Stahlwerke Unna Seite 4

STRICKER HOLDING
 Gesellschafter verstorben Seite 5

MARSCH GmbH & Co. KG
 Erneuerung der B 229 Seite 5

HEITKAMP & HÜLSCHER GmbH & Co. KG
 RAL-Gütezeichen für „Halbstarre Deckschichten“ Seite 6

STRICKER PROJEKTGESELLSCHAFT
 Auftrag der LFD-Gruppe Seite 6

STRICKER INTERN
 Reinigungsschnitt im Steinbruch Seite 7

MENSCHEN
 Neuer Mitarbeiter bei Gustav Marsch Seite 8

KURZ & KNAPP Seite 8

EDITORIAL

Liebe Leser der Baukomplex,



v. l.: Ch. Strysch, Hj. Stricker, E. Hülcher

die Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens. In einer Zeit, in der die Baubranche sich mit zunehmendem Fachkräftemangel konfrontiert sieht, sind talentierte und motivierte Nachwuchskräfte wichtiger denn je. Deshalb freuen wir uns, auch in diesem Jahr wieder neue Auszubildende und neue Mitarbeiter in unserer Unternehmensgruppe begrüßen zu können. Gleichzeitig gelten unser Dank und unsere Anerkennung denen, die schon seit vielen Jahren Tag für Tag maßgeblich zu unserem Erfolg beitragen.

In den vergangenen Monaten konnten zahlreiche spannende Projekte abgeschlossen oder neu begonnen werden. Mehr hierüber erfahren Sie in dieser und den kommenden Ausgaben der Baukomplex. Ein ungewöhnliches Projekt, das der Familie Stricker besonders am Herzen liegt, ist die Unterstützung der Sanierung der Friedhofskapelle in Aplerbeck. Neue Erfahrungen für alle Beteiligten brachte auch die Erstellung des jüngst gedrehten Imagefilms zu dem breiten Leistungsangebot der Stricker Unternehmensgruppe mit sich.

Nach einem arbeitsreichen und erfolgreichen Jahr blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Gemeinsam mit unseren Tochter- und Partnerfirmen werden wir unser Angebot für unsere Kunden weiterhin ausbauen und dabei vorhandene Synergien voll ausschöpfen.

Wir wünschen unseren Kunden und allen Mitarbeitern frohe Feiertage. Kommen Sie gesund und gut ins neue Jahr!

Die Geschäftsführung der Stricker Holding GmbH & Co. KG

Dipl. Ing., Dipl. Wirt. Ing. Hansjörg Stricker

Dipl. Ing. Christian Strysch

Dipl. Ing., Dipl. Wirt. Ing. Erwin Hülcher

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stricker Holding GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5-7, 44319 Dortmund
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 . 03
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 . 196
Internet www.stricker-holding.de

Geschäftsführung:

Hansjörg Stricker, Christian Strysch,
Erwin Hülcher

Inhaltlich Verantwortlicher:

Hansjörg Stricker
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 . 111
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 . 190

Konzeption, Text und Produktion:

Interemotion Werbeagentur GmbH
Zum Pier 63a - 44536 Lünen
Telefon +49 (0) 231 . 989 80 . 860
Telefax +49 (0) 231 . 989 80 . 177

Internet www.interemotion.com

STRICKER HOLDING

Hoff & Stricker Projektentwicklungsgesellschaft erschließt Baugebiet in Datteln

Lange lag das 9,5 Hektar große alte Bundeswehrgelände mit der Haard-Kaserne in Datteln-Hachhausen brach, nachdem der Standort 2003 – 40 Jahre nach seiner Inbetriebnahme – geschlossen wurde. Obwohl Politik und Verwaltung schon frühzeitig Pläne für eine Folgenutzung entwickelten, fand sich kein geeigneter Investor. Doch jetzt ist das Gelände verkauft: Die Hoff & Stricker Projektentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG aus Gronau unterzeichnete den Vertrag mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) Anfang Juli.

In attraktiver Stadtrandlage mit Nähe zur Innenstadt wird hier zukünftig ein neues Wohngebiet für Jung und Alt entstehen. Im südöstlichen Mischgebiet können kleinere Gewerbeeinheiten wie Einkaufsläden, Friseur, Physiotherapeuten

und Ärzte angesiedelt werden. Das Industriebauunternehmen Hoff und Partner verfügt bereits über umfangreiche Erfahrungen mit der Folgenutzung von ehemaligen Bundeswehrstandorten.

Unter der Leitung der Hoff & Stricker Projektentwicklungsgesellschaft mit den Geschäftsführern Ingo Hoff (HOFF und Partner) sowie Hansjörg Stricker (Stricker Holding) als Grundstückseigentümer beginnen die Erschließungsarbeiten für das neue Wohngebiet mit ca. 126 Baugrundstücken ab Mitte Oktober.



In dem neuen Baugebiet in Datteln-Hachhausen können Bauherren ihre individuellen Wohnräume verwirklichen.

STRICKER HOLDING

Großes Kino – der neue Imagefilm der Stricker Holding

Ennepetal, früh morgens, 5.30 Uhr, Nebel. Die Baustelle ruht noch, doch drei Gestalten bauen in der Nähe einer Baugrube Stative und Kameras auf. In einer halben Stunde schon werden sich die Bagger und Maschinen in Bewegung setzen – der Moment, auf den das Filmteam wartet.

Dies ist nur einer von über einem Dutzend Drehorten, die über mehrere Monate vom Bochumer Filmteam

der SINUS PTR GmbH aufgesucht worden sind. Der Plan: Die Vielseitigkeit der Holding mit emotionalen Bildern und groß arrangierter Musik darzustellen. Um Glaubwürdigkeit und Realität im Film abzubilden, wurden die einzelnen Motive direkt in den jeweiligen Bauvorhaben gedreht, die Arbeiten also nicht unterbrochen.

„Alles soll authentisch sein, die Arbeiter, die Maschinen, auch das

Wetter“, erklärt Ulrich Albrecht, Creativ Director der SINUS. „Oft sind wir in aller Frühe quer durch Nordrhein-Westfalen gefahren, haben stundenlang aus allen Perspektiven gedreht, nur um später im Schnitt drei, vier Sekunden davon zu verwenden.“ Einige wenige Szenen mussten trotz aller Authentizität jedoch arrangiert werden. Um beispielsweise den Überholvorgang zweier Stricker-Lkw zu zeigen, fuhr die Kolonne mit dem Kamerawagen

vorweg mehrmals über die A44, bis der richtige Moment eingefangen war. Eindrucksvoll sind auch die Bilder einer Sprengung im Steinbruch mit den dortigen imposanten Schwerverkraftwagen (SKW).

Doch die Dreharbeiten sind tatsächlich nur der kleinere Teil der Arbeit. Die sogenannte Postproduktion besteht unter anderem aus Schnitt, Farbgebung, Effekten und nicht zuletzt der Musikauswahl. Dies alles kann – mit viel Liebe zum Detail – durchaus Wochen in Anspruch nehmen. Aber erst hierdurch entsteht der richtige Look des Films, die Emotionen. Und die sind bei dem Stricker Imagefilm großes Kino.

„Anders als bei Werbefilmen, sollte bei einem Imagefilm die Zielgruppe nicht so eng sein“, erklärt Ulrich Albrecht, „denn es geht hierbei weniger um die Darstellung technischer Vorgänge, als vielmehr um Begeisterung und spannende Bilder. Dies wiederum sind Themen, die alle Menschen berühren, unabhängig von technischem Interesse oder beruflichem Background. Die Testvorführungen auch bei branchenfremden Personen bestätigen dies eindrucksvoll: Ausnahmslos jeder sagte am Ende – ‚wow!‘“



Das SINUS-Team bei der Arbeit: Erst im Schnitt entsteht der Look des Films.



Stricker GmbH & Co. KG und Gebr. Stricker GmbH & Co KG: ARGE stellt Oberbaustoffe für den Gleisbau her



In Oldenburg-Wilhelmshafen stellten die Stricker GmbH & Co. KG und die Gebr. Stricker GmbH & Co KG Oberbaustoffe für den Gleisbau her.

Im Rahmen von Gleis- und Streckenbauaktivitäten der ARGE ABS III Oldenburg-Wilhelmshafen beauftragten die Firmen Bilfinger Berger Ingenieurbau GmbH, Balfour Beatty GmbH und die Martin Rose GmbH & Co. KG zwei Unternehmen der Stricker Unternehmensgruppe mit der Herstellung von Oberbaustoffen für den Gleisbau.

In Rastede, wenige Kilometer nördlich von Oldenburg, starteten die Stricker GmbH & Co. KG und die

Gebr. Stricker GmbH & Co KG Mitte April mit der Aufbereitung von ca. 60.000 to Altbahnschotter. Im ersten Schritt wurde aus Altbahnschotter der Körnung 22,4/63 mm ein Mineralgemisch mit der Körnung 0/32 mm hergestellt. Hierfür waren ein Caterpillar Radlader 966, ein Vorsieb-Doppeldecker MC Closkey, ein Kreiselbrecher Maxtrak 1.300 und ein Nachsieb-Doppeldecker Finlay 683 mit einer Leistung von 200 to/h vor Ort im Einsatz. Im zweiten Schritt galt es, das Mineral-

gemisch unter Zugabe von Zuschlagstoffen wie Sand und Splitt sowie mithilfe einer rechnergesteuerten Vierkammerdosieranlage mit einer Leistung von 250 to/h zu Korngemischen weiterzuverarbeiten. Die Umsetzung erfolgte in drei Bauabschnitten. Für die Korngemische, die als Unterbaustoff im Gleisbau eingesetzt werden, gelten besondere Qualitätsanforderungen: Für jedes Projekt wird nach Bahnnorm ein Eignungsnachweis mit einer Rezeptur erstellt. Die Sieblinien der Rezeptur

sind strengstens einzuhalten und werden täglich durch Eigenüberwachung sowie vierteljährlich durch Fremdüberwachung überprüft.

Das Bauprojekt der Stricker GmbH & Co. KG und der Gebr. Stricker GmbH & Co KG konnte fristgemäß im September abgeschlossen werden. Etwa 60.000 to Korngemische stehen nun zum Einbau im Gleisbau zur Verfügung.



60.000 to Altbahnschotter wurden zu Korngemischen verarbeitet.

Kontakt:

Stricker GmbH & Co. KG
Hartstein-Industrie
Giselherstraße 5-7
44319 Dortmund

Michael Kraft
Naturstein- und Bauschutttaufbereitung
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 . 182
m.kraft@stricker-do.de

Gebrüder Stricker GmbH & Co.
Aufbereitungs-, Recycling und
Sanierungs KG
Giselherstraße 5-7
44319 Dortmund

Jörg Stricker
Telefon +49 (0) 171 . 33 68 795
j.stricker@stricker-do.de



Stricker Familie unterstützt Sanierung des Baudenkmals Friedhofskapelle in Aplerbeck

Im Südosten der Stadt Dortmund liegt der Aplerbecker Kommunalfriedhof. Er war der erste Friedhof des Stadtteils, auf dem evangelische, katholische, jüdische und bekenntnislose Mitbürger beigesetzt werden konnten. Inmitten der parkähnlichen Anlage befindet sich die Friedhofskapelle, die zwischen 1905 und 1907 von Wilhelm Stricker, dem Amtsbaumeister Aplerbecks, errichtet wurde. In den vergangenen hundert Jahren sind viele Trauernde den kurzen Weg von der Köln-Berliner-Straße zur Halle gegangen. Bis 2006 wurden hier Trauerfeiern abgehalten, doch seitdem verfällt das denkmalgeschützte Gebäude zusehends. Eine Sanierung war für die Stadt Dortmund zu kostspielig; die Friedhofskapelle sollte abgerissen werden. Der Aplerbecker Geschichtsverein e.V. wollte das historische Bauwerk erhalten

und fand tatkräftige Unterstützung durch die Familie Stricker. Die Generation der Enkel- und Urenkel des Amtsbaumeisters beteiligte sich an der Sanierung, die bereits Ende 2012 abgeschlossen sein wird.

Seit 1904 ist die Geschichte Aplerbecks eng mit der Unternehmensgeschichte der heutigen Stricker Holding verbunden. In diesem Jahr wurde Wilhelm Stricker zum Amtsbaumeister des Stadtteils berufen. In den folgenden Jahrzehnten baute er unter anderem ein größeres und repräsentativeres Amtshaus, das Rathaus in Holzwickede sowie die Aplerbecker Schulen an der Köln-Berliner-Straße und in der Aplerbecker Mark. Zudem errichtete er die Sparkasse an der Köln-Berliner-Straße und wurde in den 20er Jahren beim Wiederaufbau der Georgskirche hinzugezogen. Als Wilhelm Stricker unter dem Namen

Stricker & Co. Hartstein-Industrie 1924 eine Firma für Straßenbaumaterial gründete, zog er sich von seinem Amt zurück. Nach seinem Tod wurde die Firma von seiner Familie weitergeführt und entwickelte sich zur heutigen Stricker Holding. Die Enkel und Urenkel Wilhelm Strickers blicken noch immer mit Stolz auf diese Anfänge der Firmengeschichte zurück. Die Friedhofskapelle in Aplerbeck – mit ihren bleiverglasten Schmuckfenstern und der kunstvoll gestalteten Hallendecke – ist für sie ein Stück Familiengeschichte. Die Erinnerung an Wilhelm Stricker, dessen Begräbnisstätte nahe der Kapelle liegt, möchten sie weiter pflegen. So hat die Familie Stricker sofort die Chance ergriffen, den Aplerbecker Geschichtsverein bei der Sanierung des Gebäudes zu unterstützen. Von Anfang an übernahm Dipl.-Ing. Alexander Siegfried, Geschäftsführer der Stricker

Projektgesellschaft GmbH & Co. KG, ehrenamtlich die Projektkoordination. Schon bald werden in der in neuem Glanz erstrahlenden Kapelle wieder Trauerfeiern stattfinden können. Im

ebenfalls sanierten Anbau findet der Geschichtsverein, der das gesamte Gebäude von der Stadt gepachtet hat, ein neues Zuhause für seine Büroräume.



Die Friedhofskapelle wurde zwischen 1905 und 1907 vom Amtsbaumeister Wilhelm Stricker errichtet.



Marsch GmbH & Co. KG ist am Neubau der Stahlwerke Unna in Bönen beteiligt



Die Erschließungsarbeiten auf dem neuen Firmengelände der Stahlwerke Unna GmbH in Bönen haben begonnen. Im kommenden Jahr sollen die rund 100 Mitarbeiter des Unternehmens hier ihre Arbeit wieder aufnehmen.

Die Stahlwerke Unna GmbH & Co. KG, ein weltweit agierender Hersteller für gezogene Werkzeugstähle und gehärtetes Stahlband, wird mit ihren rund 100 Mitarbeitern von Unna nach Bönen umziehen. Am neuen Standort, der ca. 15 Kilometer vom jetzigen Werk entfernt im Inlogparc zwischen der neuen Kreisstraße K35n und der Autobahn 2 liegt, ist die logistische Anbindung besser und zudem eine Expansion möglich. Die Planungen für die Errichtung eines neuen Werkes begannen bereits in 2011, als das künftige Firmenareal mit 50.000 Quadratmetern erworben wurde. Mit der Umsetzung des 20-Millionen-Projektes beauftragte die Köhler Besitz GmbH & Co. KG eine Arbeitsgemeinschaft aus den

Firmen Weisstalwerk GmbH & Co. KG, der Rempke GmbH & Co. KG und der Marsch GmbH & Co. KG.

Bis Mitte kommenden Jahres sollen auf dem neuen Firmengelände eine rund 14.000 Quadratmeter große Produktionshalle mit weiteren 1.000 Quadratmetern Instandhaltungs- und Sozialflächen sowie ein Verwaltungsgebäude mit 600 Quadratmetern Nutzfläche entstehen. Auch die Feier zum 100-jährigen Jubiläum des Unternehmens ist bereits in Bönen angedacht und bis zum Ende 2013 sollen dort Stahlbänder für Sägeblätter und Federn gehärtet und Werkzeugstahl produziert werden. Die Bauarbeiten begannen im Juli und alle beteiligten Firmen arbeiten mit Hochdruck. Das Marsch

Team übernimmt die Ausführung der Erdarbeiten, die Bodenstabilisierung, den Kanal- und Leitungsbau, den Fundamentaushub, den Einbau der Schottertragschichten sowie die Oberflächenbefestigungen. Dabei wird eine Gesamtfläche von ca. 50.000 Quadratmetern – bei teilweise schwierigen Bodenverhältnissen – bearbeitet. Zwischen 10 und 25 Mitarbeiter einschließlich schwerer Kettenbagger, Raupen, Walzenzüge und Walzen sowie Asphaltfertiger sind auf der Baustelle im Einsatz.

Mitte Oktober wurden bereits ca. 50.000 Quadratmeter Mutterboden abgetragen, größtenteils entsorgt und das Gelände mit ca. 25.000 Kubikmetern standfestem bzw. bindigem

Boden aufgefüllt, der vor Ort mit geeigneten Mitteln standfest aufbereitet wurde. Im Anschluss hieran begann der Kanalbau, bei dem ca. 2.500 m Kanal DN 200 bis DN 600 einschließlich der Schachtbauwerke und Abscheideanlagen erstellt werden. Die Arbeiten gehen gut voran. Bis zum voraussichtlichen Abschluss der Bauarbeiten im Juni 2013 werden die Außenanlagen, bestehend aus 12.000 Quadratmetern Asphaltfläche und 3.000 Quadratmetern Pflasterfläche, fertiggestellt sein. Zur Herstellung des Hallenplanums und der Außenanlagen werden 40.000 to Schotter aus gebrochenem Naturgestein eingebaut.

Im Anschluss an den Bau der neuen Produktionsstätte mit Verwaltungs-

gebäudes sowie Instandhaltungs- und Sozialgebäude soll dann der Umzug der Stahlwerke Unna GmbH & Co. KG an den neuen Standort in Bönen im fließenden Übergang erfolgen, um die Kunden auch weiterhin ohne Unterbrechung bedienen zu können.

Kontakt:

Gustav Marsch GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5-7
44319 Dortmund

Jörg Tempelmann
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .146
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 .192
j.tempelmann@gustav-marsch.de



Beim Kanalbau werden ca. 2.500 m Kanal DN 200 bis DN 600 einschließlich der Schachtbauwerke und Abscheideanlagen erstellt.



Bis Mitte kommenden Jahres sollen auf dem Gelände eine Produktionshalle mit weiteren Instandhaltungs- und Sozialflächen sowie ein Verwaltungsgebäude entstehen.



Gesellschafter Rolf Stricker verstorben



Rolf Stricker

Über Jahrzehnte hinweg hat Rolf Stricker die Geschicke des Unternehmens, das sein Großvater, der Baumeister Wilhelm Stricker, 1924 unter dem Namen Stricker &

Co. Hartstein-Industrie gründete, aktiv mitgestaltet. Nach schwerer Krankheit ist der Gesellschafter im August verstorben. Seine Visionen, sein unternehmerischer

Mut und viele seiner vermittelten Erfahrungen werden jedoch in der täglichen Arbeit im Unternehmen weiterwirken.

Rolf Stricker wurde am 13. Februar 1939 in Dortmund geboren und hat sich bereits in jungen Jahren tatkräftig für das Unternehmen eingesetzt. Zunächst arbeitete er in Dortmund-Schüren, wo die Firma Stricker mit einem kleinen Baggerbetrieb sowie einer kleinen Kfz-Werkstatt im Bereich Transport tätig war. Nach dem Tod seines Vaters Anfang der 70-er Jahre übernahm er gemeinsam mit seinem Bruder die Aktivitäten des Vaters und wurde Geschäftsführer der Stricker GmbH. 1971 zog die Firma nach Dortmund-Hombruch.

Dort wurden weitere Geschäftszweige wie Brechen- und Sieben sowie Sandgruben erschlossen. Um die Geschäfte voranzutreiben, war Rolf Stricker viel unterwegs und besuchte die Kunden persönlich. Nach

der Wende führte ihn sein Weg in die neuen Bundesländer, wo er erfolgreich Aufträge für die Natursteinaufbereitung abschloss. 1994 schließlich zog die Stricker GmbH nach Dortmund-Holzwickede.

In den folgenden Jahrzehnten, in denen sich die Firma seines Großvaters zur Stricker Holding mit mehr als 450 Mitarbeitern entwickelte, war er stets maßgeblich an den Geschicken des Unternehmens beteiligt; immer gemeinsam mit seinem Bruder, dem Dipl.-Ing. Hans-Wilhelm Stricker, in Gesellschafterposition.

Sein besonderes Interesse galt den Geschäftsbereichen Baustoffhandel, Rohstoffaktivitäten, Baureifmachung von Industriebrachen und dem Recycling. Im Jahre 2004 begleitete er auch den Umstrukturierungsprozess zur Stricker Holding. Nach dem Zusammenschluss zur Holding war er als interner und externer Berater und Vermittler präsent. Für die

Mitarbeiter des Unternehmens hatte er stets ein offenes Ohr. Er förderte sie und stand ihnen mit Ideen und Lösungsansätzen zur Seite, wenn sie Hilfe benötigten.

Rolf Stricker war Teil der Geschäftsführung bei Stricker & Weiken – eine Aufgabe, die er auch während seiner Krankheit wahrnahm und seine Erfahrung und sein Fachwissen in diese Position einbrachte. Auch war er nach wie vor an seinem Arbeitsplatz und auf Baustellen anwesend, denn die Firma stand – gefolgt von seiner Familie – für ihn an erster Stelle. Mit seinem Bruder Hans-Wilhelm Stricker teilte er eine tiefe Verbundenheit. In seiner wenigen verbleibenden Freizeit widmete er sich der Jagd und dem Wandern.



Gustav Marsch GmbH & Co. erneuert B 229 in Sundern/Hachen

Im Rahmen des Neubaus der B 229 in Sundern/Hachen erhielt die Gustav Marsch GmbH & Co. KG vom Landesbetrieb Straßenbau NRW (Niederlassung Meschede), dem Tiefbauamt und den Stadtwerken der Stadt Sundern im August 2010 den Auftrag zum Straßenneubau. Das Projekt im Bereich innerstädtischer Stadtstraßenbau umfasste ein Auftragsvolumen von über zweieinhalb Mio. Euro und wurde im Juli 2012 just in time und zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen.

Zur Erneuerung im Vollausbau gehörte der Kanal-, Wasserleitungs- und Gabionenbau. In zwei Bauabschnitten wurde die Bundesstraße, die an einen Kreisverkehr angeschlossen ist, sowohl innerhalb, als auch außerhalb der Ortschaft ausgebaut. Vor Ort waren täglich rund acht Mitarbeiter des Gustav Marsch Teams im Einsatz und bedienten Asphaltfertiger, Walzen, Bagger und Radlader.

Der Ausbau der insgesamt 2.215 m langen Strecke erfolgte in Abschnitten von jeweils 100 m unter halbseitiger Sperrung der Fahrbahn. Dabei wurden 20.000 m² und 9.325 to Asphalt eingebaut, 6.300 m² Pflaster verlegt, ca. 10.000 to Schotter aufgebracht und verdichtet, Wasserleitungen über 1.700 m verlegt und 85 Hausanschlüsse hergestellt. An einer Teilstrecke des Radweges erfolgte zum Höhenausgleich zudem die Errichtung einer 185 Meter langen und zwei Meter hohen Gabionenwand.

Während der gesamten Baumaßnahmen herrschte auf der Bundesstraße mit bis zu 15.000 Kfz/24h sowie starkem Schwerlastverkehr ein sehr hohes Verkehrsaufkommen. Zudem befand sich innerhalb des zweiten Baustellenabschnittes ein Bahnübergang.

Diese besonderen Umstände erforderten ein durchdachtes Baustellen-sicherungssystem. Gleichzeitig befanden sich im innerstädtischen Bereich zahlreiche Einzelhandelsgeschäfte, die trotz der Bauarbeiten für ihre Kundschaft mit dem Auto erreichbar sein sollten. Der Bauleiter Felix Luig und sein Team sorgten durch umsichtige und flexible Arbeitsweisen, speziell in der Verkehrslogistik, für einen nahezu ungestörten Bauablauf.

Durch kurze Bauabschnitte und halbseitige Fahrbahnsperrungen wurde gewährleistet, dass der Geschäftsbetrieb wie gewohnt fortgesetzt werden konnte.

Kontakt:

Gustav Marsch GmbH & Co. KG
Straßen- und Tiefbau
Giselherstraße 5-7
44319 Dortmund

Felix Luig - Bauleitung
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .176
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 .190
f.luig@gustav-marsch.de
www.gustav-marsch.de



Im August 2010 erhielt die Gustav Marsch GmbH & Co. KG den Auftrag zur Erneuerung der B 229 in Sundern/Hachen im Vollausbau.



Der Ausbau der 2.215 m langen Strecke erfolgte in Abschnitten von jeweils 100 m unter halbseitiger Sperrung der Fahrbahn.



Das Projekt wurde im Juli zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen.

 PARTNER- & TOCHTERUNTERNEHMEN

Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG erlangt RAL-Gütezeichen „Halbstarre Deckschichten“



Besonders bei dauerhaft hochstandfesten Verkehrsflächen hat sich der Einsatz von halbstarren Belägen bewährt.



Halbstarre Deckschichten verbinden die Flexibilität und Fugenlosigkeit des Asphalts mit der hohen Tragfähigkeit und größeren Verschleißfestigkeit des Betons.

Die Gütegemeinschaft Halbstarre Deckschichten e.V. mit Sitz in Lingen hat am 5. Juni 2012 der Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG das Recht zur Führung des RAL-Gütezeichens „Halbstarre Deckschichten“ verliehen. Für die Kunden des Unternehmens signalisiert diese Kennzeichnung eine gleichbleibend hohe Qualität von Produkten und Dienstleistungen im Geschäftsbereich halbstarre Beläge, die deutlich über den gesetzlichen Standards liegt.

In der Bauweise Halbstarre Deckschichten verbinden sich die Vorteile der Asphalt- und Betonbauweise: die Flexibilität und Fugenlosigkeit des Asphalts sowie die hohe Tragfähigkeit und größere Verschleißfestigkeit des Betons. Hierdurch entsteht über zwei Arbeitsgänge eine hoch belastbare Deckschicht, die auch besonderen Belastungen standhält.

Sie eignet sich für die Herstellung von dauerhaft hochstandfesten Verkehrsflächen aller Art, zum Beispiel für Lagerflächen, Lkw-Stell- und Rangierflächen, Flugbetriebsflächen, Busbuchten und -bahnhöfe sowie für Umschlagflächen von wassergefährdenden Stoffen.

Aufgrund ihrer vielen Vorteile haben sich halbstarre Beläge in den vergangenen Jahren zunehmend etabliert

und wurden technisch kontinuierlich weiterentwickelt. Dennoch sind die Qualitätsunterschiede im Hinblick auf das Material und die Verarbeitung teilweise gravierend.

Orientierung, Vertrauen und Sicherheit für Kunden

Im Herbst 2006 trafen Unternehmer mit Erfahrungen im Bau von halbstarren Deckschichten erstmals zusammen, um über eine verbesserte Gütesicherung zu diskutieren. Aus dieser Initiative heraus entstand die Gütegemeinschaft Halbstarre Deckschichten e.V., der die Güte herzustellender halbstarren Deckschichten sichert und Leistungen, die die Güte- und Prüfbestimmungen für die Herstellung von halbstarren Deckschichten erfüllen, mit dem RAL-Gütezeichen der Gütegemeinschaft kennzeichnet.

Das Besondere am RAL-Gütezeichen: Im Gegensatz zu vergleichbaren Kennzeichnungen unterliegt es einer regelmäßigen dokumentierten Fremdüberwachung durch neutrale Prüfer und Prüfinstitute sowie einer ständigen Eigenkontrolle. Die Vergabe dieses Gütezeichens ist an strenge und objektive Bestimmungen gebunden, denn die Aussagen der Kennzeichnung sollen nachprüfbar und nachvollziehbar sein.

Als Mitglied der Gütegemeinschaft Halbstarre Deckschichten e.V. beantragte die Firma Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG das Recht zur Führung des Gütezeichens „Halbstarre Deckschichten“ bei dem Verein. Damit verbunden war die Anerkennung der Güte- und Prüfbestimmungen sowie die Verpflichtung zur Güteüberwachung durch regelmäßige interne und externe (unangemeldete) Kontrollen.

Durch das RAL-Gütezeichen „Halbstarre Deckschichten“ ist die besondere Produktqualität und Kundenorientierung des Unternehmens in diesem Geschäftsbereich nun dokumentiert. Für die Kunden ein sicheres Zeichen, dass der Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG die Erfüllung der gesetzlichen Mindeststandards bei der Auftragsumsetzung längst nicht genügt.

Kontakt:

Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG
Schützenweg 68-70
48703 Stadtlohn

Rolf Hülscher - Asphaltbau
Telefon +49 (0) 2563 . 93 08 . 14
Telefax +49 (0) 2563 . 93 08 . 99
info@heitkamp-huelscher.de

www.heitkamp-huelscher.de

 STRICKER PROJEKTGESELLSCHAFT GmbH & Co. KG

Erweiterung einer Bestandsimmobilie mit Produktionshalle, Verwaltung und Tiefgarage



Hinterlüftete Fassade aus Schichtstoffplatten mit Metallic-Beschichtung



Produktionshalle mit WHG-Beschichtung

Im Auftrag der LFD-Gruppe, eines weltweit agierenden Unternehmens mit Kerngeschäft in der Herstellung von Rillenkugellagern nach deutschen Standards, plante und realisierte die Stricker Projektgesellschaft GmbH & Co. KG die Erweiterung der Dortmunder Bestandsimmobilie mit einer Produktionshalle, die über eine Bodenfläche mit Anforderungen nach dem Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) von über 400 m² verfügt. Im Rahmen der Baumaßnahme wurde das Verwaltungsgebäude auf zwei Ebenen für repräsentative Funktionen verlängert und ein Hallenanbau für die Produktion von Wälzlagern für Industriegetriebe und Baumaschinen mit darunter befindlicher Tiefgarage errichtet. Nach Rückbau der vorhandenen Fassade am Bestandsgebäude sind die gesamte Verwaltung und die Hallenerweiterung mit einer hinterlüfteten Fassade aus Schichtstoffplatten mit Metallic-Beschichtung verkleidet worden.

Die Stricker Projektgesellschaft entwickelte auf Grundlage der Vorgaben des Bauherren LFD das Ausführungskonzept und übernahm die Projektierung der Planungsleistungen sowie die Herbeiführung sämtlicher Genehmigungen im Rahmen eines großen Sonderbaues nach Landesbauordnung. Als Generalunternehmer erstellte die Stricker Projektgesellschaft die Leistungen bis zur schlüsselfertigen Fertigstellung einschließlich der Herbeiführung der bauordnungsrechtlichen Abnahmen. Die Tief- und Erdbauarbeiten sowie den gesamten Verkehrswegebau führte die Gustav Marsch GmbH & Co. KG aus.

Der Verwaltungsbereich ist nach Abschluss der Arbeiten mit hochwertigen Materialien, anspruchsvoller Lichttechnik und Natursteinböden ausgestattet; die Beheizung erfolgt über einen Fußboden-Heizestrich. In der neuen LFD-Produktionshalle werden auch wassergefährdende Stoffe eingesetzt, sodass hier besondere Anforderungen an die Rohbau-Tragkonstruktion und das

Beschichtungssystem nach WHG zum Tragen kamen. Die Stahlbetondecke der Tiefgarage unterhalb der Produktionshalle wurde mit einer Stärke von 40 cm und entsprechender Nachbehandlung hergestellt, um die Rissbreitenbeschränkung des WHG-Beschichtungssystems gemäß bauaufsichtlicher Zulassung von $\leq 0,2$ mm einzuhalten. Nach erteilter Baugenehmigung Mitte März dieses Jahres wurde ab April der Rohbau innerhalb von vier Monaten erstellt, die Baumaßnahme im November bauordnungsrechtlich abgenommen und an den Bauherren übergeben.

Kontakt:

Stricker Projektgesellschaft GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5-7
44319 Dortmund

Dipl.-Ing. Alexander Siegfried
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 . 174
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 . 192
a.siegfried@stricker-projektgesellschaft.de

www.stricker-projektgesellschaft.de



Stricker GmbH & Co. KG übernimmt Reinigungsschnitt in großem Steinbruch

Die Stricker GmbH & Co. KG gehört zu den führenden Anbietern von Problemlösungen in der mobilen und semimobilen Aufbereitungstechnik. Entsprechend der Anforderung des Kunden werden die benötigten Maschinenkonfigurationen geplant, die aufbereitungstechnischen Parameter festgelegt, die entsprechenden Fließbilder erarbeitet und alle Arbeiten als Komplettleistung ausgeführt. Für einen großen Steinbruchbetreiber im westlichen Ruhrgebiet übernahm die Stricker GmbH & Co. KG im Juni erstmals die Aufgabe, einen Reinigungsschnitt von der Gewinnungssprengung bis hin zur Herstellung des fertigen Schottermaterials durchzuführen.

Hierbei gilt es, einen 2009 stillgelegten Kalksteinbruch nach Süden zu erweitern. Der Auftrag mit einem Gesamtvolumen von über 1 Mio. Euro beinhaltet den Reinigungsschnitt, bei dem mittels Bohren und Sprengen sowie der Aufbereitung des hierdurch gewonnenen Materials, eine ebene Steinbruchsohle herzustellen ist.

Neun Mitarbeiter und ein Bauleiter begannen am 20. Juni vor Ort mit den Arbeiten. Zur maschinellen Ausrüstung gehörten vier Hydraulikbagger, zwei Dumper, zwei Radlader, eine Raupe, eine Grobstücksiebanlage und eine Prallbrecheranlage mit Nachsieb.

Bei der mobilen Aufbereitung des Kalksteins werden durch den Einsatz aktueller Anlagentechnik ökologische und ökonomische Aspekte gleichermaßen berücksich-



Für einen großen Steinbruchbetreiber übernahm die Stricker GmbH & Co. KG erstmals die Aufgabe, einen Reinigungsschnitt von der Gewinnungssprengung bis hin zur Herstellung des fertigen Schottermaterials durchzuführen.

tigt. Durch Absiebung auf einer leistungsfähigen Grobstücksiebanlage (Powerscreen Warrior) und anschließender Aufbereitung mit einer kombinierten Prallbrecher- und Siebanlage (MOBIREX MR 130 Z EVO Recyclinganlage) stellt das Team der Stricker GmbH & Co. KG aus dem gewonnenen Kalkstein ein Baustoff-Mineralgemisch 0/45 mm her.

Die Vorsiebanlage mit ihren speziell abgestimmten Fingersieben bearbeitet auch sehr stark mit Lehm,

Ton und Sand verunreinigtes Kalksteinmaterial, sodass Schottertragschichtmaterial der Güte TL SoB-StB 04 daraus entsteht. Insgesamt sind 120.000 m³ Kalkstein zu bearbeiten.

Ziel ist hierbei eine Verwertungsquote von 50 Prozent, die von der Stricker GmbH & Co. KG bisher erzielt werden konnte. Das gewonnene Schottermaterial wird überwiegend als frostsicherer Unterbau im Straßenbau eingesetzt, während

das ausgesiebte unbrauchbare Material im Steinbruch abgekippt und eingebaut wird. Alle Arbeiten verlaufen bisher termingerecht, sodass der Auftrag zum Ende des Jahres abgeschlossen sein wird.

Kontakt:

Stricker GmbH & Co. KG
Hartstein-Industrie
Giselherstraße 5-7
44319 Dortmund

Michael Kraft
Naturstein- und Bauschutttaufbereitung
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .182
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 .191
m.kraft@stricker-do.de
www.stricker-do.de



Beim Reinigungsschnitt wird durch Bohren und Sprengen sowie die Aufbereitung des gewonnenen Materials eine ebene Steinbruchsohle hergestellt.



Bei der mobilen Aufbereitung des Kalksteins stellt das Team der Stricker GmbH & Co. KG ein Baustoff-Mineralgemisch 0/45 mm her.



Gustav Marsch GmbH & Co. KG: neuer Mitarbeiter im Bereich Abrechnung und Vermessung



Zühtü Aydogan ist neuer Mitarbeiter im Bereich Abrechnung und Vermessung.

Seit dem ersten April arbeitet Zühtü Aydogan im Bereich Abrechnung und Vermessung bei der Gustav Marsch GmbH & Co. KG. Zuvor absolvierte der Diplomingenieur (FH) ein mehrmonatiges Praktikum in dem Betrieb, das gleichzeitig der Einarbeitung in die neuen Aufgaben diente.

Nach seinem Studium des Bauingenieurwesens an der Hochschule Bochum nahm Zühtü Aydogan an einer Praxisqualifizierung mit den Themenschwerpunkten Bauleitung, Rückbau, Sanierung und Energie

teil. Sein praktisches Wissen erweiterte der Familienvater bei der Peter Rundholz GmbH & Co. KG, einem Dortmunder Bauunternehmen, bei der Aufstellung von Leistungsverzeichnissen, der Massenermittlung und ersten SF-Baukalkulationen im Rahmen eines Praktikums.

Weitere Qualifikationen kann Zühtü Aydogan durch seine Weiterbildungen zum Sicherheits- u. Gesundheitsschutz-Koordinator gem. RAB 30-Anlagen B/C sowie den Sachkundenachweis TRGS 519 „Abbruch-, Sanierungs- oder Instandhal-

tungsarbeiten mit asbesthaltigen Baustoffen“ vorweisen. In seiner Freizeit widmet er sich seiner Familie und seinem Hobby Fußball.

Kontakt:

Gustav Marsch GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5-7
44319 Dortmund

Zühtü Aydogan
Telefon +49 (0) 231 . 92 46 .212
Telefax +49 (0) 231 . 92 46 .192
z.aydogan@gustav-marsch.de

www.gustav-marsch.de

KURZ & KNAPP

Großauftrag für Stricker: Erdarbeiten mit Entsorgung für Abwasserkanal Emscher

Die Stricker GmbH & Co. KG hat im August 2012 im Rahmen des Projekts „Abwasserkanal Emscher BA 30“ der Emschergenossenschaft von Wayss & Freytag Ingenieurbau AG als Nachunternehmer den Zuschlag für die Erdarbeiten inklusive Bodenentsorgung erhalten. Der Auftrag umfasst die Herstellung von Baustraßen und Baustelleneinrichtungsflächen für ca. 80 Großschächte, verteilt entlang der Emscher von Dortmund bis Bottrop.

Der Bodenaushub aus den Schachtbauwerken mit Durchmessern von 10 bis ca. 20 Metern und Tiefen bis zu 36 Metern sowie die Entsorgung/Verwertung des Aushubmaterials sind wesentliche Leistungen des Auftrags. Das Auftragsvolumen beläuft sich netto auf ca. 22 Millionen Euro. Die Bauzeit beträgt ca. drei Jahre.

Stricker beteiligte sich am AOK Firmenlauf in Bochum

Der traditionelle AOK Firmenlauf in Bochum startete am 5. Juli nach Feierabend. Mit dabei waren auch Mitarbeiter und Chefs aus der Stricker Unternehmensgruppe. Für die Beteiligten ging es jedoch nicht zuallererst um Zeit und Leistung, sondern um das gemeinsame Aktivwerden und die Verknüpfung von Arbeit und Sport.

Ab 19.00 Uhr ging es für die sieben laufbegeisterten Teilnehmer in einem Feld von über 1.000 Läuferinnen und Läufern auf die fünf



Kilometer lange Strecke am Kemnader See. Nach der Veranstaltung waren sich alle Sieben einig: „Eine rundherum tolle Sache – beim nächsten Mal sind wir auf jeden Fall wieder mit dabei.“

Schulung für die neuen Caterpillar Kettenbagger Typ D und E

Am 27. und 28. April 2012 nahmen 12 Mitarbeiter der Stricker GmbH & Co. KG an einer externen Schulung zu den neuen Caterpillar Kettenbaggern Typ D und E teil.

Veranstalter der zweitägigen Schulung war die Firma Stricker. Neben Kettenbaggern des Typs D hat das Unternehmen zusätzlich weitere drei Bagger des neuen Typs E angeschafft, die weitestgehend über die gleiche Technik verfügen. Die Schulung sollte den Mitarbeitern in Theorie

und Praxis vermitteln, wie der Kraftstoffverbrauch durch die richtige Einstellung und den Umgang mit den Baggern (Typ D und E) gesenkt werden kann. Ein weiteres Thema war der Einsatz der Sicherheitsvorkehrungen. Ein Referent aus dem Hause Zeppelin erklärte in einem Hotel in Castrop-Rauxel zunächst die wesentlichen technischen Neuerungen bei der Baggenergeneration Cat 329 E und stand für Fragen Rede und Antwort. Anschließend folgte die praktische Einweisung in Dortmund-Mengede.

Auf der Baustelle, wo die Stricker GmbH & Co. KG in Arbeitsgemeinschaft derzeit ein Hochwasserrückhaltebecken im Auftrag der Emschergenossenschaft errichtet, konnten die Teilnehmer ihr praktisches Wissen vertiefen. Im Anschluss an die Schulung erhielten die Stricker Mitarbeiter ein entsprechendes Zertifikat.



Niederlassung der Stricker Dienstleistungs GmbH in Oberhausen



Auf dem Betriebsgelände der Firma Timmerhaus (Transportunternehmen) an der Fernwaldstr. 62 in Oberhausen eröffnete die Stricker Dienstleistungs GmbH Anfang März 2012 eine Zweigniederlassung für den Bereich Baustellenbetankung/Kundenbetreuung.

Dadurch wird der Wirkungskreis des Unternehmens erweitert, da Duisburg, Düsseldorf, Krefeld und die anderen umliegenden Städte bisher im Serviceprogramm nicht enthalten waren bzw. nur mit großem Aufwand angefahren werden konnten. Für externe und interne Kunden der Dienstleistungsgesellschaft ergeben sich durch die Koordination der Standorte Dortmund und Oberhausen jetzt wirtschaftlichere Angebote. Ansprechpartner für Anfragen ist Marcel Felber, der Ihnen unter 0 231 . 92 46 .229 gerne telefonisch zur Verfügung steht.

Herzlichen Glückwunsch! Jubiläen, Betriebszugehörigkeit & neue Mitarbeiter

30 Jahre

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Michael Klemt
Mokhtar Allaoui
Dietmar Eckert

25 Jahre

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Dieter Kampschulte
Ronald Binzel
Roland Diedrichs
Wolfgang Gebhardt
Frank Zoll

Stricker Dienstleistungs GmbH:

Kosima Stricker-Rasch

Heidrun Hellmer

RHW Immobilien GmbH & Co. KG:

Peter Stasch

20 Jahre

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Vinko Mrcela
Alexander Lask
Peter Siekierka
Friedhelm Niehage
Stricker GmbH & Co. KG:
Lothar Kämmer
Alexander Neuberger
Roland Hesse
Klaus Weiße

15 Jahre

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Bernhard Liedmann
Jörg Laufenberg
Ekrem Balic

10 Jahre

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Stephan Hilbig
Stricker GmbH & Co. KG:
Harald Wiegand
Vitali Rudi

Neue Mitarbeiter

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

Axel Eversberg
Zühtü Aydogan
Hakan Özdemir
Steffen Rambow
Stephan Ramin
Kornelius Rogalski
Manfred Schröder
Jens Wilsdorf
Stricker Dienstleistungs GmbH:
Olaf Oberländer
Toni Respondek
Oliver de Wall

Stricker GmbH & Co. KG:

Kai Wilhelm
Ing. für Aufbereitungstechnik
Rüdiger Schmiing
Torsten Brüning
Stephan Sperl
Wilfried Hallenga
Karl-Heinz Fretschner
Alex Volkmann
Muamet Jusufi
Mehmet Moraligil
Markus Stach
Uwe Böhmer

Neue Auszubildende

Gustav Marsch GmbH & Co. KG:

René Grillo
Ausbildung zum Straßenbauer
Mohammed Batuhan Göcen
Ausbildung zum Straßenbauer
Marcus Müller
Ausbildung zum Straßenbauer
Stricker Dienstleistungs GmbH:
Alexander Sauermann
Ausbildung zum Bürokaufmann